

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



# Ot Pa Wora

Petra & Jörg Nettelroth

---

## Nyamuasasa im Dezember 2016

---



Liebe Freunde,

mit dieser Information zum Jahreswechsel wollen wir Aktuelles berichten, zurückschauen auf dieses Jahr 2016 und damit unsere Freunde teilhaben lassen. Kaum zu glauben, das wir erst 10 Monate hier sind. So viel ist in dieser Zeit geschehen. Lasst mich beginnen mit einem kurzen Zeitraffer:

- wir haben Deutschland im Februar verlassen. Mit vielen Fragezeichen. Wo werden wir landen? Was konkret wird dort unser Auftrag sein?
- schon im Februar entstehen Kontakte nach Bweyale und es wird deutlich, das ist der Ort an den wir gehen werden
- März, unser Auto überschlägt sich mehrfach mit sechs (7) Insassen. Darunter Judith, Schwarz und unser ungeborenes Enkelkind. Niemand wird dabei verletzt!
- Wir bekommen Geld für die Reparatur geschenkt und das nach deutschen Masstäben zerstörte Auto bekommt ein neues "Haus".
- im Juni ziehen wir bereits nach Bweyale in eine Wohnung
- wir im beginnen Juli Ot Pa Wora als Gebäude zu bauen
- Mitte September ziehen wir in unser Haus ein

- ein Brand vernichtet 20% der Dachfläche unseres Hauses
- wir bekommen im November den Grundstücksteil auf dem unser Haus steht vom Eigentümer geschenkt. Das sind 2 acres (4000qm)
- unser viertes Enkelkind wird im November gesund geboren

Wenn ich das so losgelöst in schlichte, berichtende Worte bringe, bekomme ich Gänsehaut. Was für eine unglaubliche Dynamik liegt in dem Geschehen. Lasst mich später darauf zurückkommen.

Nun ein paar wichtige Neuigkeiten im Detail:

### Floella Amiya



Unser viertes Enkelkind kam am 18.11. um 9:20 in der Nakaseroklinik in Kampala durch einen Kaiserschnitt gesund zur Welt. Sie war 51cm groß und wog 2,6kg. Judith geht es nach diesem Eingriff erstaunlich gut. Wir waren auf dem Weg nach Kampala und konnten dann am Nachmittag unser Enkelkind begrüßen.

Was für ein Wunder, was für ein schönes Geschenk für Judith und Schwarz und auch für uns.

Wir sind sehr gespannt, wie die Kleine sich entwickeln wird. Sie wird in einer interkulturellen Familie in der Stadt aufwachsen, den Großeltern in einem ländlichen traditionell geprägten Umfeld begegnen und den anderen Großeltern die europäisch geprägt sind, aber in einem ländlichen Umfeld leben. Von Zeit zu Zeit wird ihr Europa begegnen. Wir erleben ähnliches mit unseren drei Enkelkindern in Bosnien. Was für eine Herausforderung, ein Kind darauf vorzubereiten und was für ein Schatz kann in diesen Kindern wachsen.

### Leben in Nyamuasasa

Der Anfang im neuen Haus war für uns überschattet von einem undichten Dach, undichten Fenstern, einer falsch verlegten und stinkenden Abwasserleitung und vielen anderen kleinen Fehlern. Da war es nicht immer leicht, die Fassung zu behalten. Wenn du in der Nacht durchs Haus läufst, Liter Weise Wasser auf nimmst und Möbel sicherst, dann gehst du ins müde ins Bett, um dann morgens im Bad von einem furchtbaren Geruch empfangen zu werden.

Auch das gehörte zu unserem Leben. Ich sage gehörte, weil das Dach langsam dichter wird, da ein Handwerker nach jedem Regen kommt und Stellen abdichten. Die vier Fenster auf der Wetterseite habe ich mit Silikon zugeklebt, so dass dort bei Regen keine Ströme fließen. Allerdings kann man die Fenster nicht öffnen. Was bleibt ist, dass wir auf Sicht alle Fenster austauschen müssen und die defekte Abwasserleitung ersetzen müssen. Leider Dinge die Zeit brauchen werden, das es nicht aus dem laufenden Budget zu erbringen ist.



Neben den Herausforderungen gibt es natürlich auch schöne Dinge an dem Leben hier. Für mich fängt der morgen meist um 05:00 an. Dann entriegele ich die Türen und sammle unsere Campinglampen ein, damit diese tagsüber möglichst viel Sonne tanken können. Ausserdem muss unser Solarpad schnell in die Sonne um Powerbanks für unsere Handys zu laden.

Ab 06:45 kommen dann Menschen zum Morgenmeeting in unser Wohnzimmer. Das sind dann zwischen 10 und 20 Personen, die sich bei uns treffen, um den

Tag mit Lobpreis, Gebet und einem kleinen Input zu beginnen.

In der Woche vor unserer Fahrt nach Kampala, legte Gott uns das Thema Hoffnung aufs Herz. Ich hatte keine Idee, wie 5 Tage mit dem Thema Hoffnung zu füllen, nur die Gewissheit, dass es dran ist und ER uns die richtigen Impulse geben wird. Am Ende blickten wir alle zurück auf eine sehr ermutigende Woche.

Im Anschluss gibt es Frühstück im Vaterhaus. Meistens zusammen mit Ivan, dem Supervisor von Life for all, um mit ihm durch die anstehenden Dinge zu gehen und gemeinsam zu beten. Ein Teil unserer Aufgabe hier, diesen jungen Mann zu stärken in seinem Dienst.



Viel Raum im Verlauf des Tages nimmt das Einkaufen und vorbereiten ein. Da es keinen Kühlschrank gibt, kannst du wenig aufbewahren und musst Vieles frisch besorgen. Reis, Bohnen usw müssen verlesen werden, da Steine, Käfer und andere Dinge dazwischen sind. Das heißt, wir kaufen hier keine fertigen gereinigten oder abgepackten Lebensmittel ein. Das führt dazu, dass alles viel mehr Zeit kostet.



Immer wenn wir aus Kampala zurück fahren, kaufen wir Gemüse und Obst, welches es hier in Nyamugasasa nicht gibt. Dann ist der Speiseplan für eine kurze Zeit abwechslungsreicher.

Der Abend ist meistens kurz. Es wird um 07:00 jeden Abend dunkel und dunkel meint hier normalerweise stockfinster. Dann wird das Haus verrammelt, wir sitzen noch eine Zeit im Schein unserer Campinglampen und über-

wiegend geht es dann früh zu Bett.

So weit ein wenig Alltag von uns.

### **Advent, vorweihnachtliches**

So etwas erleben wir hier nicht. In Kampala in den grossen Einkaufszentren begegnet es uns manchmal, doch in Nyamuasasa ist nichts davon zu sehen. Aber es ist doch ein zu 87% christlich geprägtes Land?

Wieder einmal entdecken wir! Erkennen, daß Advent Teil europäischer Kultur geworden ist und natürlich konsumtechnisch ausgenutzt wird, genauso wie es, gerade in Sachsen kulturell auf eine liebevolle Weise gepflegt wird. Dabei war es zu Beginn allein Teil der kirchlichen Liturgie. In der Liturgie der großen Kirchen Ugandas gibt es das nicht und dementsprechend auch nicht im Leben.

Immer wenn wir Kontakt zu Europa habe, bekommen Wünsche zum Advent und dann merken wir, wie anders das Leben um uns herum ist. Wir werden Weihnachten hier in Nyamuasasa verbringen. Ohne Weihnachtsschmuck. Es wird eine ruhige Zeit werden, denn sehr viele Ugander fahren zu Weihnachten an ihre Heimatorte, so wird auch hier auf dem Grundstück kaum jemand sein. Mal schauen, was wir mit denen, die da sind erleben werden.

### **Gänsehaut von innen betrachtet :-)**

Zurück zu unserem Zeitraffer. Wir sind in ein unbekanntes Land mit einer uns unbekanntem Kultur gezogen! Was für eine unglaubliche Dynamik liegt in dem Geschehen. Uns erfüllt das mit Demut und Ehrfurcht. Denn die zehn Punkte umfassen nur die wichtigsten äußeren Ereignisse. Dazu kommt all das was innere Einstellungen und Beziehungen betrifft. Wenn wir zurück blicken, was mit uns geschehen ist, wie die Beziehungen sich entwickelt haben und wie sich Menschen in unserem Umfeld ermutigt worden sind und sich positiv verändern, kommen uns die Tränen. Was für ein Gott!

Denn mal unter uns, natürlich waren wir an all dem irgendwie beteiligt, aber gemacht haben wir nichts davon. Als Staunende erlebt ihr uns.

Und doch gab es da mehr einmal das Gefühl, nur noch weg von hier. Nahe der Verzweiflung, alles in Frage stellend. In dem kurzen Zeitraffer steht nichts von den Problemen. Manches war geeignet uns den Boden unter den Füßen weg zu ziehen.

Meistens haben wir dann entdeckt, das wir den falschen Blickwinkel haben. Wir schauen in solchen Momenten nur auf unsere Kräfte, unsere Wünsche und unsere eigenen Bedürfnisse.

Unsere eigenen Kräfte brauchen wir nicht, wenn wir auf seinem Weg bleiben. Die verbrauchen wir meist, wenn wir aus eigener Kraft unterwegs sind. Unsere Wünsche und Bedürfnisse verändern sich. Um mit den Menschen hier so leben zu können, wie wir das tun wollen, ist das auch notwendig. Wenn dann dieser Blickwechsel gelungen ist, entdecken wir erst manches um uns herum, was sich verändert hat.

So lassen wir Dinge und sind doch beschenkt. Ein tolles Prinzip.

Wir merken, wenn ein erfülltes angenehmes Leben nicht unsere Priorität ist, sondern das Reich Gottes zum Lebensinhalt wird, werden wir ein reich gefülltes Leben haben. Mit so vielen wunderbaren Momenten, die wir verpassen wenn wir auf die Erfüllung unserer Bedürfnisse warten.

Wir wünschen euch einen solchen Blickwechsel. Weihnachten ist ein guter Moment, daran zu denken. Die Menschen, die nicht in der Lage waren im Kind in der Krippe den Messias zu sehen, die ihn anders erwartet haben, haben ihn verpasst.

Danke für jeden einzelnen von euch, für eure Gebete, eure Worte und Gedanken, eure finanzielle Unterstützung. Danke einfach, das ihr mit uns seid.

Eure

**Petra und Jörg**

---

Als von Globe Mission ausgesandte Missionare erhalten wir kein Gehalt. Unsere Versorgung stellt Gott durch einen Freundeskreis sicher. Wir sind so dankbar, dass wir von Gott versorgt werden. Wir haben nicht alle Finanzen, die wir monatlich benötigen, sind aber sicher, das wir keinen Mangel leiden werden, weil er uns versorgen wird.

Steuerabzugsfähige Spenden (D) sind über folgendes Konto möglich::  
(Bitte sende uns für die Spendenbescheinigung deine Adresse per mail)  
GLOBE MISSION e.V.

Evangelische Bank BLZ 520 604 10 Kto. 400 225  
IBAN DE20 5206 0410 0004 0022 53 BIC GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Nettelroth Projekt 115

---



Wenn Du unseren Freundesbrief nicht mehr lesen möchtest, kannst Du Dich **hier** austragen.

Ot Pa Wora  
Jörg & Petra Nettelroth  
P.O. Box 90  
Bweyale/ Kiryandongo  
Uganda

**+256753618940**  
info@otpawora.org  
www.otpawora.org